



Land: Thailand

Ausländische Universität: Rangsit University

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 15/08/2015 bis 16/12/2015

Studiengang an der Viadrina: Master European Studies

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Vorbereitung: Auf eine spezielle Vorbereitung habe ich verzichtet, da ich vor zwei Jahren bereits in Thailand und auch in Bangkok war. Das Visum war in Berlin problemlos und ohne großen Zeitaufwand zu beantragen. Da ich noch bis April in Asien reisen werde, habe ich mich für das einjährige Visum für 150€ entschieden, bei dem man alle drei Monate kurz ausreisen muss. Ich bin hier während meines Auslandsaufenthalts über die von der Techniker Krankenkasse empfohlene Envivas versichert. Das einzige, was ich an dieser Stelle empfehlen würde, ist, unbedingt an „angemessene“ Kleidung zu denken. Für Masterstudenten gibt es keine Uniform, jedoch wird mehr als in Deutschland auf angemessene, nicht zu freizügige Kleidung geachtet und es ist eher unhöflich, z.B. in kurzen Jeansshorts, FlipFlops und Tanktop in die Universität zu kommen. Außerdem ist es in den Gebäuden sehr kühl.

Ich bin am 11. August angereist, offiziell ging das Semester eine Woche später los, jedoch waren es für mich und alle anderen Masterstudenten noch zwei Wochen bis zum Kursbeginn. Die Einführungsveranstaltung war nicht verpflichtend, aber interessant und lohnenswert, da man dort bereits die anderen internationalen Studenten treffen konnte und sich die Rangsit-Universität große Mühe gibt und alle mit Essen versorgt. Es gab ein Buddy-Angebot, von dem ich jedoch persönlich weniger Gebrauch gemacht habe als die meisten meiner Kommilitonen.

Unterkunft: Vor meiner Anreise habe ich anders als die meisten nicht bereits in einem der Studentenwohnheime zugesagt und erst an meinem ersten Tag in Bangkok nach einer Wohnung gesucht. Da ich sehr früh morgens angekommen bin und in der Nähe der Universität Rangsit wohnen wollte, bin ich als erstes nach Rangsit gefahren. In der Halle der Uni wurde ich direkt als Neuankömmling identifiziert und nach nur wenigen Minuten kamen hilfsbereite Uni-Angestellte auf mich zu, um mir zu helfen, meinen Wohnort zu finden. Als klar war, dass ich noch keine Wohnung hatte, wurden mir zwei thailändische Studenten an die Seite gestellt, welche daraufhin mit mir zur „Sita-Vila“ gefahren sind. Das ist der Wohnort der meisten europäischen Studenten hier. Im Mietvertrag hätte ich allerdings auch unterschreiben müssen, dass ich keinen Besuch erhalten werde. Aus diesem Grunde habe ich meine studentischen Helfer nach einer Alternative gefragt und bin so beim „Inter Residence“ in der Soi Ekprajim gegenüber der Universität gelandet.

Diese Unterkunft ist ein Wohnheim mit etwa 20 Ein-Zimmer-Wohnungen auf sechs Etagen mit hauptsächlich asiatischen Mietern. Im Monat zahlte ich 5000 THB und etwa weitere 1500 THB für Strom, Wifi und Wasser. Eine Küche gibt es nicht, dafür aber ein eigenes Bad und Balkon. Mir hat das Wohnen dort sehr gut gefallen, da man sehr ruhig und nahe bei zahlreichen Essensmöglichkeiten wohnt. Zudem ist es sehr hilfreich, dass der Vermieter dort fließend Englisch spricht und per Whatsapp zeitnah antwortet. Die Zimmer sind etwa 25 Quadratmeter groß und recht simpel eingerichtet mit Tisch, Bett und Schrank. Sofern man sich auf sein Studium konzentrieren möchte, macht es Sinn, in Rangsit zu wohnen, da es mit dem Verkehr schwer abzusehen ist, wie lang man in Bangkok von A nach B braucht, und die Fahrten viel Zeit rauben, da es hier keine direkte Bahnanbindung gibt. Sowohl vom „Penthip House“ als auch von „KTN Apartments“ habe ich keine guten Erfahrungen gehört, bei beiden gab es Schimmel und bei ersterem einen aufdringlichen Vermieter.

Studium an der Gasthochschule: Mein Uni-Alltag war etwas sonderbar, da ich als Masterstudentin des Studiengangs „International Studies and Diplomacy“ alle meine Kurse am Wochenende hatte und somit nie an den Veranstaltungen und Ausflügen der anderen Austauschstudenten teilnehmen konnte und in einem konträren Rhythmus gelebt habe. Mittwochs habe ich einen Thai-Sprachkurs aus dem Bachelor belegt und nur so hatte ich einen Termin unter der Woche. Diesen Sprachkurs kann ich sehr empfehlen, da es einem den Alltag sehr erleichtert, wenn man ein paar Basiskenntnisse in der Sprache des Gastlandes hat.

Es gibt eine Anwesenheitspflicht, allerdings handhabt die jeder Professor individuell anders. Im Masterstudiengang hatte ich vier Kurse zur Auswahl, die jedes Semester wechseln: „Human Rights and Transnational Social Issues“, „International Security Studies“, „Foreign Policy Analysis“, „International Economics, Trade and Development“. Ich habe die ersten drei belegt und war besonders mit den ersten beiden mehr als zufrieden und habe besonders viel gelernt. Meine Prüfungen waren bei jedem Kurs unterschiedlich, jedoch hatte ich immer mindestens eine Präsentation und eine schriftliche Prüfung und auch mehrere Abgaben. Die Rangsit-Universität hat mich in jedem Fall sehr fürsorglich und engagiert betreut und war für mich immer ein möglicher Ansprechpartner.

Alltag und Freizeit: Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit bzw. geringer als in Berlin. Je nachdem, wie viel man sich in Bangkok bewegt, summieren sich allerdings die Verkehrsmittelkosten. Es gibt ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad auf dem Uni-Gelände und viele Bars und mehrere Kinos in der Umgebung. Ich hatte in etwa 750€ monatlich zur Verfügung, von denen man hier gut leben kann.

Fazit: Für mich persönlich gab es keine negativen Erfahrungen. Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt und sicher. Zu meinen besten Erfahrungen gehört eigentlich die Freundlichkeit aller Menschen hier, die mir täglich Obst verkauft haben, sich am Anfang viel Mühe gegeben haben, mir meine Handykarte für mich zurecht zu schneiden, und mit denen ich aufgrund des Thai-Sprachkurses von Woche zu Woche mehr kommunizieren konnte. Es war auch eine unheimlich wertvolle Erfahrung für mich, mit Menschen aus aller Welt in Politik-Kursen zu sitzen.

Verbesserungsvorschläge/Feedback: Mich hat es überrascht, dass meine Kurse nur am Wochenende stattfinden. Meiner Meinung nach macht es Sinn, zukünftige Masterstudenten darauf vorzubereiten, weil dadurch sämtliche von der Rangsit-Uni organisierten Ausflüge für Austauschstudenten nicht genutzt werden können.

Gerade für MES-Studenten mit dem Schwerpunkt Politik halte ich die Kurse hier für sehr gut geeignet und werde mir alle anerkennen lassen können. Mir hat es innerhalb des Austauschprogramms an nichts gefehlt. Allerdings wechseln jedes Semester die Professoren und Kursthemen, daher kann auch das Niveau stark variieren.